

Jahresbericht 2017

Kindergarten und Primarschule Arlesheim

„Die Schule müsste der schönste Ort in jeder Stadt und in jedem Dorf sein, so schön, dass die Strafe für undisziplinierte Kinder darin bestünde, am nächsten Tag nicht in die Schule gehen zu dürfen.“ (Oscar Wilde)

1. Jahresziele 2017

Die **Umsetzung des Lehrplans Volksschule** in den Fächern Musik und Gestalten haben in diesem Jahr zur engen Zusammenarbeit mit der Musikschule und zu ausserordentlichen Anlässen geführt. Höhepunkt war die Kurswoche im April 2017. Während einer ganzen Woche boten die Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen gemeinsame Workshops rund um das Thema Musik an, die am letzten Tag in einen grossartigen Anlass mit verschiedenen Aufführungen und Präsentationen gipfelte. Der Elternrat trug durch die Mithilfe bei der Organisation und bei einzelnen Kursen viel zum Gelingen des Projekts wesentlich bei. Das Bestreben der Musikschule, des Kindergartens und der Primarschule zur engeren Zusammenarbeit ist mit diesem Projekt ganz besonders geglückt.

Der **Umbau des Trakts Gerenmatte 4** wurde abgeschlossen. Drei Klassen haben die neuen Klassenzimmer im Aufbau bezogen. Geschätzt werden die Durchlässigkeit und die Verbindungsmöglichkeiten der Räume; Projektarbeiten können auf diese Weise auch räumlich unterstützt werden, in dem mit beweglichen Türen die Klassenzimmer beliebig verbunden werden.

Die beiden Kindergärten sind eingezogen und gewöhnen sich an die neue Situation.

Die Schulleitung hat nun ihr Büro im Gerenmatte 4, in neuen und modernen Räumlichkeiten. Beim Verlassen der Räume im Domplatzschulhaus wurde altes Material gesichtet und aufgeräumt. Eine ganze Geschichte Rektorat Kindergarten und Primarschule Arlesheim kam zum Vorschein unter anderem handgeschriebene Protokolle von Schulratssitzungen, Konventen und Inspektoratsbesuchen aus Liestal und die Einführung von Lehrplänen. Das Aufräumen und Archivieren wurde somit zur spannenden Aktion.

Etabliert hat sich in der 5. Primarklasse die **Präventionsarbeit** mit der Jugendpolizei. Für die Eltern hat der Elternrat im April 2017 einen erfolgreichen Anlass mit der Pro Juventute organisiert. Das Thema wird auch im kommenden Jahr wieder aufgenommen.

2. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Projektphase **Praktikantinnen und Praktikanten im Kindergarten** wurde abgeschlossen und evaluiert. Der frühere Eintritt der Kinder in den Kindergarten zeigt Auswirkungen. Die Kindergartenlehrpersonen stellen vor allem in der Selbständigkeit der Kinder deutliche Unterschiede fest, der mit einer einfachen Unterstützung abgedeckt werden kann. Dafür

braucht es, laut den Kindergartenlehrerinnen, keine ausgebildeten Fachpersonen, und der Einsatz von Praktikantinnen hat sich bewährt.

Aktuell werden diese mit einem 50 %-Pensum angestellt und helfen jeweils am Morgen im Kindergarten mit. Je zwei Kindergärten teilen unter sich eine Praktikantin oder einen Praktikanten. Eingestellt werden in der Regel junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn mit neuen Erfahrungen bereichern wollen oder eine Auszeit brauchen.

Dank der Initiative von Frau Marianne Wendelspiess, unserer Lehrerin für **Begabungs- und Begabtenförderung BBF**, wurde dieser Unterricht mit diversen Projekten angereichert und erweitert. Neben dem separativen Angebot, das weiterhin bestehen bleibt, unterstützt sie ganze Klassen. Beliebte bei den Klassenlehrpersonen sind Projekte im Bereich der Mathematik.

Damit kommen wir dem Ziel näher, gezielt auch starke Klassen zu fördern. Die nötigen Einblicke in solche Klassenstrukturen geben uns die Checks P3 und P6, die wir als Instrument für die Klassen- und Schulentwicklung gerne einsetzen.

Die 6.-Primarklassen werden zudem im Rahmen von BBF mit Projekten in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) unterstützt. Diesen Bereich auszubauen wird als neues Jahresziel gesetzt.

In der 6. Primarklasse lancierten David Hirschi gemeinsam mit Bernhard Hager von der Musikschule ein Projekt zum **Klassenmusizieren**. Wöchentlich übten und musizierten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf ihren Quatros. Als ersten Höhepunkt gab die ganze Klasse ein Konzert im Weihnachtssingen im Dom.

Auf Wunsch der Lehrerinnen und Lehrer wurde für den **Schwimmunterricht** unter der Leitung von Odilie Zinnstag, der Schwimmassistentin, ein Projekt zur Professionalisierung des Schwimmunterrichts angelegt. Bisher haben die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer den Schwimmunterricht vorbereitet und auch durchgeführt und wurden von der Schwimmassistentin begleitet. Das Projekt sieht vor, dass Odilie Zinnstag, als ausgewiesene Fachfrau für den Schwimmunterricht, den Unterricht vorbereitet und auch leitet, während die Klassenlehrperson einzelne Gruppen unterrichtet.

3. Qualitätssicherung

Schulinterne Weiterbildung

Etabliert hat sich die Schulinterne Weiterbildung an den beiden letzten Tagen der Sommerferien, jeweils am Donnerstag und Freitag. Damit werden die Vorgaben für die unterrichtsfreien Tage in den Weihnachtsferien, die zur Schulinternen Weiterbildung umgewandelt werden, bereits eingelöst. Für die laufenden Veränderungen und die Entwicklung in der Schule sind sie jedoch nicht ausreichend und es müssen zusätzliche Weiterbildungen geplant werden. Teilweise ist das an den vier Präsenznachmittagen möglich.

In diesem Jahr konzentrierte sich die schulinterne Weiterbildung auf die Umsetzung des Lehrplans im Fach Musik und in die Einführung der kantonalen Angebote für Informatik an den Schulen unter der Leitung von Romy Diehl.

|

Interne Evaluation

Alle zwei Jahre wird innerhalb der Internen Evaluation die Mitarbeiterzufriedenheit erhoben und in einem separaten Bericht festgehalten. Hoch gewertet wurden der Kindergarten und die Primarschule als Arbeits- und Standort. Erfreulich ist die hohe Berufszufriedenheit,

welche die Auswertung aufzeigte. Deutlich wurden aber auch die hohen Belastungen in diesem Beruf genannt: Insbesondere die Klassenlehrpersonen sind mit der Elternarbeit und der integrativen Schule belastet.

Die Interne Evaluation zur Heterogenität in unserer Schule zeigte auf, dass diese von den einzelnen Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlich erlebt wird. Die kulturellen Unterschiede werden in Arlesheim nicht als besonders relevant wahrgenommen. Die Aussagen zur Heterogenität von Leistungen in einzelnen Klassen hingegen sind signifikant: Interessant ist jedoch die Ergänzung, dass Heterogenität durchaus auch als Bereicherung der Arbeit wahrgenommen wird und inzwischen selbstverständlich zum Schulalltag gehört. Wie diesen Umständen begegnet werden kann, ist Teil der Umsetzung und wird im separaten Bericht festgehalten.

Zudem führt der Schulrat zur Qualitätssicherung einen separaten Bericht, der auf unserer Homepage einsehbar ist.

4. Mitarbeitergespräche MAG und Unterrichtsbesuch

Das MAG zeigt das hohe Engagement und den eigenen Qualitätsanspruch der Lehrerinnen und Lehrer auf. In diesem Jahr stehen im MAG die Gründe für die hohen Belastungen der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer im Fokus.

Bei ihren Unterrichtsbesuchen konzentrierte sich die Schulleitung auf die Fächer Musik und Gestalten. Die Qualität in diesen Bereichen ist hoch, interessant dabei ist der Einfluss von Fachlehrpersonen. Dabei zeigt sich die hohe Bedeutung ausgebildeter Fachpersonen in einzelnen Fachbereichen. Zurzeit stehen sie uns in den Bereichen Heilpädagogik, DaZ, Förderunterricht, Musik, Gestalten und in den MINT-Fächern zur Verfügung.

5. Rund um die Schule

Die Schultheater sind beliebt und gut besucht. Die Aula und das Feuerwehrmagazin werden für Aufführungen regelmässig genutzt; die Qualität ist jeweils erstaunlich. In den Kindergärten wird der Abschluss des Kindergartens und der Übertritt in die Primarschule mit einem grossen Fest inklusive Aufführung zelebriert.

Die Organisation und Durchführung von Lagern ist aufwändig und erfreuen sich trotzdem grosser Beliebtheit. Sie werden zu jeder Jahreszeit als Projekt zu verschiedenen Themen geplant: Auf dem Bauernhof, zu Themen der Geographie oder Geschichte oder als Wanderlager. Die 6.-Klässler gehen inzwischen regelmässig ins Skilager, in diesem Jahr fuhren zwei Klassen nach Adelboden. Keine Frage: Die Lager stärken die Klassengemeinschaft und tragen viel zum guten Lernklima bei.

Finanziell werden die Lager grosszügig von der Gemeinde unterstützt. Die Klassen selber steuern mit verschiedenen Aktionen zur Finanzierung bei: Sponsorenlauf, Singen oder Kuchenverkauf sind Beispiele dafür. So hoffen wir, dass trotz einschränkender Massnahme der Gemeinde beim Kuchenverkauf und des kürzlich getroffenen Entscheids des Bundesgerichts zur Einschränkung des Elternbeitrags für Lager diese in unserer Schule weiterhin beliebt bleiben und regelmässig durchgeführt werden.

Diverse Anlässe haben sich etabliert und tragen viel zum Kulturleben bei. Zu nennen sind der Empfang der Erstklasskinder am 1. Schultag jeweils von der ganzen Schule, das

Weihnachtssingen im Dom und der grossartige Fasnachtsumzug. Lesenächte, Projektarbeiten und Ausstellungen gehören den regelmässigen Klassenanlässen.

6. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist fest verankert. Mit ihren gezielten Kurzinterventionen lassen sich Konflikte früh erkennen und entschärfen. Sie wird von Kindern und von Lehrpersonen gleichermaßen geschätzt. Sie bezieht auch die Eltern in ihre Arbeit mit ein und ist das ganze Jahr über immer ausgebucht.

7. Elternrat

Das Projekt Elternrat ist erfolgreich und konnte für das Schuljahr 2017/18 vom Domplatzschulhaus auf das Gerenmatte und alle Kindergärten ausgeweitet werden. Der Elternrat versteht sich als unterstützendes Gremium für die Schule und bietet sich dazu immer wieder an. Der Elternanlass zum Thema Medien, die Projektwoche im März 2017 und das Adventskranzbinden für den Brunnen auf dem Domplatz sind schöne Beispiele dafür. Mit der Vergrößerung des Elternrats wurde die Organisation komplexer, aber auch vielfältiger. Die Schule profitiert von dieser Zusammenarbeit.

8. Schulrat

Der Schulrat hält an den strategischen Zielen fest (siehe Visions- und Strategiepapier). In diesem Jahr hat er sich mit der Kommunikation in der Schule auseinandergesetzt und sich dem Thema in der Klausur vom November 2017 vertieft angenommen. Diskutiert wurden der Sinn von Öffentlichkeitsarbeit einer Gemeindeschule sowie interne und externe Kommunikationsabläufe in der Schule.

Vor den Sommerferien lud der Schulrat zum traditionellen Schulschlusssessen ein. In etwas ungewohnter und überraschender Umgebung bei Erbacher Racing wurde grossartig gefest. Die Mischung von kulturellem Anlass mit der Gruppe Touche ma bouche als kritischem und humorvollem Rahmenprogramm und die Einführung in die Welt der Motorräder wurde sichtlich von allen genossen – auch von den in Überzahl anwesenden Frauen. Als absoluter Höhepunkt für die Schulleitung und bereits legendär ist die wilde Fahrt auf einer Harley durch das Dorf und über die Autobahn. Das grossartige Fest wird in die Annalen der Schule einziehen.

9. Schulprogramm

Das Schulprogramm wurde dem Amt für Volksschulen zur Untersuchung vorgelegt. Die positive Beurteilung bezieht sich auf die teilautonom geleitete Organisation, welche die Verantwortung zur Erreichung der Bildungsziele für die Schülerinnen und Schüler wahrnimmt. Betont werden die Aussagekraft und Verbindlichkeit des Schulprogramms sowie dessen starkes Profil und die Identität der Schule. Positiv hervorgehoben wird das Qualitätsmanagement der Schule.

Mängel wurden in den Aussagen im Schulprogramm über die Didaktik der Mehrsprachigkeit und NMG sowie der Gesamtbeurteilung und Laufbahnentscheide der Schülerinnen und Schüler festgestellt.

Die Schulleitung nimmt diese Mängel auf und setzt sie in das Jahresprogramm 2018.

10. Organisation und Personal

Die Schule verlassen haben:

Martina Steiner	Klassenlehrerin Unterstufe
Marianne Büttner	ISF-Lehrerin
Nora Grossklaus	Klassenlehrerin Mittelstufe
Anouk Urben	Klassenlehrerin Mittelstufe

Neu eingestellt wurden:

Andrea Küry	Klassenlehrerin 6d
Simone van de Broek	Logopädin
Christine Bächer	ISF-Lehrerin
Judith Vögli	ISF-Lehrerin
Seline Abgottspon	Klassenlehrerin TP 2b
Jeanette Martensson	Sozialpädagogin Einzelintegration
Noemi Luvaluca	Praktikantin KG
Flurina Rey	Praktikantin KG
Rebekka Gerber	Praktikantin KG

Jahresziele für das Jahr 2018

- Einführung von I-Pads in der Primarschule auf allen Stufen
- Umsetzung der MINT-Fächer
- Schulprogramm punkt Kompetenz- und Laufbahnorientierung

Es kommt neue Arbeit auf uns zu, wir freuen uns darauf.

Arlesheim, am 10. Februar 2018

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE
Die Schulleitung

Rosmarie Gügler

Karl-Heinz Zeller